

Stellungnahme

des Landesverbandes Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V.

zur Bildungsplanreform 2016 des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

1. Vorbemerkung

Der Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. setzt sich dafür ein, dass Inklusion und Teilhabe in allen Lebensbereichen ermöglicht wird. Als Selbsthilfeverband von und für Menschen mit Behinderung widmen wir uns ausschließlich dem Gebiet der Behindertenhilfe.

Wir nutzen gerne die Gelegenheit zur Stellungnahme zum vorgelegten Entwurf und danken für die Möglichkeit.

Der Landesverband Lebenshilfe beschäftigt sich intensiv mit der Thema Inklusion. Die Schule ist dabei ein wichtiger Teilbereich für die Umsetzung der Inklusion. Seit dem 26.03.2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft getreten. Nach Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention dürfen behinderte Menschen nicht vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden, sondern sollen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, lernen können. Dies bedingt eine Schule für alle, mit allen Konsequenzen. Mit der Änderung des Schulgesetzes vom August 2015, der darin enthaltenen Abschaffung der Pflicht zum Besuch der Sonderschule und der Öffnung der allgemeinen Schulen für Schüler mit Behinderung auch im zieldifferenten Unterricht, hat Baden-Württemberg einen wichtigen Schritt getan. Für die Entwicklung hin zu einer Schule für Alle sind dringend weitere Voraussetzungen zu schaffen. Geeignete Unterstützungsleistungen und Konzepte sind zu entwickeln um dieser entsprechend dem Inklusionsgedanken derzeitigen Entwicklung gerecht werden zu können.

2. Im Folgenden nehmen wir Stellung zum Bildungsplanentwurf:

Der Landesverband der Lebenshilfe vermisst eine klare und durchgängige Implementierung des Inklusionsgedankens im Bildungsplanentwurf 2016. Der Begriff Inklusion taucht lediglich als begriffliche Konkretisierung unter anderen Begriffen in der Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)“ auf. Dies wird aus unserer Sicht der großen Bildungsaufgabe Inklusion nicht gerecht. Vielmehr wünschen wir uns, dass Inklusion als konkrete und eigene Leitperspektive im Bildungsplan verankert wird. Die Schulen und Bildungseinrichtungen können einen wesentlichen Beitrag leisten, damit Inklusion von Schüler/innen mit Behinderung, mit Migrationshintergrund, aus verschiede-

nen Milieus, usw. gelingen kann. Die Schule hat eine zentrale Aufgabe und auch Herausforderung, damit Inklusion gelingen kann. Eine entsprechende allgemeine Leitperspektive Inklusion würde die Verbindlichkeit dieses gesellschaftlichen Auftrags, auch an die Schulen klar herausstellen.

Zudem fordert der Landesverband der Lebenshilfe, dass nach der Verabschiedung der Bildungspläne 2016, direkt mit der Überarbeitung und Anpassung des Bildungsplans des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, begonnen wird. Die Planung von gemeinsamen und zieldifferenten Unterricht muss zwingend durch die Angleichung der Bildungspläne erleichtert werden. Insbesondere sollte dies durch eine durchgehende Kompetenzorientierung und durch die Angleichung der Fächer bzw. Fächerverbünde geschehen.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Stellungnahme Berücksichtigung findet.

Ansprechpartner:

Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
Thomas Feistauer, Geschäftsführung
Neckarstraße 155a, 70190 Stuttgart, Fon: 0711.25589-10, Fax: 0711.25589-55,
thomas.feistauer@lebenshilfe-bw.de

Über den Landesverband Lebenshilfe

Der Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. ist ein Zusammenschluss von 65 Orts-, Kreis- und Regionalvereinigungen der Lebenshilfe mit mehr als 22.000 Mitgliedern sowie 39 außerordentlichen Mitgliedsorganisationen. Vertretend für diese Mitglieder sprechen wir mit einer Stimme – zum Beispiel gegenüber der Politik – um Veränderungen anzustoßen, mitzugestalten und um Begriffe wie "Teilhabe" und "Inklusion" mit Leben zu füllen. Als Selbsthilfeorganisation steht dabei für uns seit über 50 Jahren die Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung und Ihren Angehörigen – als Experten in eigener Sache – an erster Stelle.
